

**PRESEMITTEILUNG****Alexander Heim***Cruise*

31. August bis 13. Oktober 2012

Eröffnung: Freitag, 31. August 2012 von 18 bis 20 Uhr

Limmatstrasse 214  
CH-8005 Zürich  
t. +41 (0)43 205 2607  
f. +41 (0)43 205 2608  
info@lullinferrari.com  
www.lullinferrari.com

Wir freuen uns sehr, Ihnen neue Arbeiten von Alexander Heim (geb. 1977 in Hamburg, lebt und arbeitet in London) in seiner ersten Einzelausstellung in unserer Galerie zu präsentieren. Alexander Heim zeigt in der Einzelausstellung *Cruise*, wie bereits in der Gruppenausstellung *L'Objet invisible* im Jahr 2011, Werke in verschiedenen Medien. Das verbindende Element der unterschiedlichen Arbeiten ist ihre Entstehung; sie beruhen auf den genauen Beobachtungen eines Flaneurs im Grenzbereich zwischen Mensch und Natur.

Den Auftakt zur Ausstellung machen zwei Reliefarbeiten aus Blech, die Alexander Heim aus geschnittenen Motorhauben gefertigt hat, deren Elemente er neu anordnete. Diese *Angelsächsischen Hauben* bestimmen den ersten, gegen die Strasse sichtbaren Ausstellungsraum. Den gefundenen Motorhauben verlieh Alexander Heim mit einfachen Mitteln neue Gestalt, indem er sie lediglich entzweischchnitt und die beiden positiv-negativ Formen verschieden anordnete. Die neuen Konfigurationen eröffnen zahlreiche Bedeutungsebenen: Durch die zugrundeliegende technische Fertigung der Motorhauben und die aufrechte Haltung an der Wand reichen die Assoziationen von schwebenden Wächterfiguren, Roboter aus einer vergangenen Zeit bis zu graphischen Schriftzeichen und stelenartigen Hieroglyphen. Die Farbigkeit der Blechcollagen stammt von der jeweiligen Karosseriefarbe. Alexander Heim fügte keine Elemente hinzu, sondern veränderte einzig durch wenige Handgriffe die ursprüngliche Form der Motorhauben und stellte sie somit in einen neuen Bedeutungszusammenhang.

Im zentralen mittleren Raum der Galerie zeigt Alexander Heim den neuen Video *Norwegian Jade*. Das Video schwebt in der Mitte des Raumes über den Köpfen des Publikums auf einem von der Decke hängenden Flachbildschirm. *Norwegian Jade* entstand auf einer Kreuzfahrt im Mittelmeerraum und auf den Kanarischen Inseln. Der Titel des Videos entspricht dem Namen des Schiffes, auf dem die Kreuzfahrt stattfand. Im beweglichen Hotel, ein technologisches, den Naturgewalten trotzendes Monstrum, streifte Alexander Heim flanierend umher. Dabei eröffneten sich ihm verschiedene Sichtweisen. Bereits die Schrift des Titels im Art-Deco-Stil deutet darauf hin, dass Alexander Heim einen besonderen Blick auf die Realität einer Kreuzfahrt wirft, wobei er auch der Tonspur eine grosse Aufmerksamkeit schenkt: Die Anfangssequenz unterlegte er mit dem Geräusch von zirpenden Grillen, das den Betrachter in eine mediterrane Umgebung versetzt. Dann tastet sich Heim mit der Kamera an den grossen, schwankenden Schiffskörper heran. Sein Blick bleibt dabei an Details wie zum Beispiel dem mit einem Netz geschützten Swimmingpool auf dem Deck oder dem durch die gekrümmten Fenster gewölbten Horizont hängen. Die Verlorenheit der Passagiere wird durch die mechanische Bewegung der Geldspielautomaten angedeutet und durch ein höhnisches Gelächter aus dem Off noch gesteigert. Das Schiff verdrängt durch seine Masse und die schnelle Fahrt dermassen viel Wasser, dass am Heck eine riesige, bedrohliche Welle entsteht, die das Schiff wie ein Tsunami verfolgt und zu überrollen droht, aber es doch nie einholen wird. Einer der Höhepunkte der Erzählung ist ein Landgang auf die an den Planeten Mars erinnernde Vulkaninsel Lanzarote. Alexander Heim filmt als Aussenstehender den Bus, wie er sich durch die Vulkanlandschaft windet. Dann nähert er sich dem Geschehen, bewahrt aber durch eine künstliche Tonspur, die Schritte der Personen wurden im Studio nachvertont, eine gebührende Distanz. Die künstliche Tonspur verleiht der Szene einen entfremdenden, das Naturschauspiel verdinglichenden Effekt – als wenn eine grosse Glaskuppel über die Insel gestülpt worden wäre, die die Schritte mit dem ungewohnten Echo eines Innenraums erklingen lässt. Die Leute bewegen sich noch nicht so sicher auf dem Land, da sie erstmals nach vielen Tagen auf hoher See wieder festen Boden unter den Füßen haben. Schwankend, ein wenig verloren spazieren sie in ihrer bunten Freizeitkleidung über das dunkle Lavagestein.

Ergänzt wird das berührende Video von filigranen Collagen, die in Entstehung und Erscheinung den verwandelten Motorhauben ähneln. Mit einfachen Mitteln, farbigen Kartonbögen und einer Schere, komponierte Alexander Heim Collagen, die an Wappen, futuristisch-ritterliche Wesen oder Skulpturenentwürfe denken lassen. In seinem Werk besticht Alexander Heim durch eine Einfachheit der Geste und einem zarten, jedoch schonungslosen Blick. Die in der Ausstellung *Cruise* versammelten Arbeiten beschwören eine nachdenkliche, leicht melancholische Stimmung herauf, der sich das Publikum nicht entziehen kann.

Die Eröffnung findet in Anwesenheit des Künstlers am Freitag, 31. August 2012 von 18 bis 20 Uhr statt. Für weitere Information und Bildmaterial kontaktieren Sie bitte Lullin + Ferrari, Limmatstrasse 214, CH-8005 Zürich, t. +41 (0)43 205 26 07, f. +41 (0)43 205 26 08, info@lullinferrari.com, www.lullinferrari.com.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 12–18 Uhr, Samstag 11–17 Uhr und nach Vereinbarung